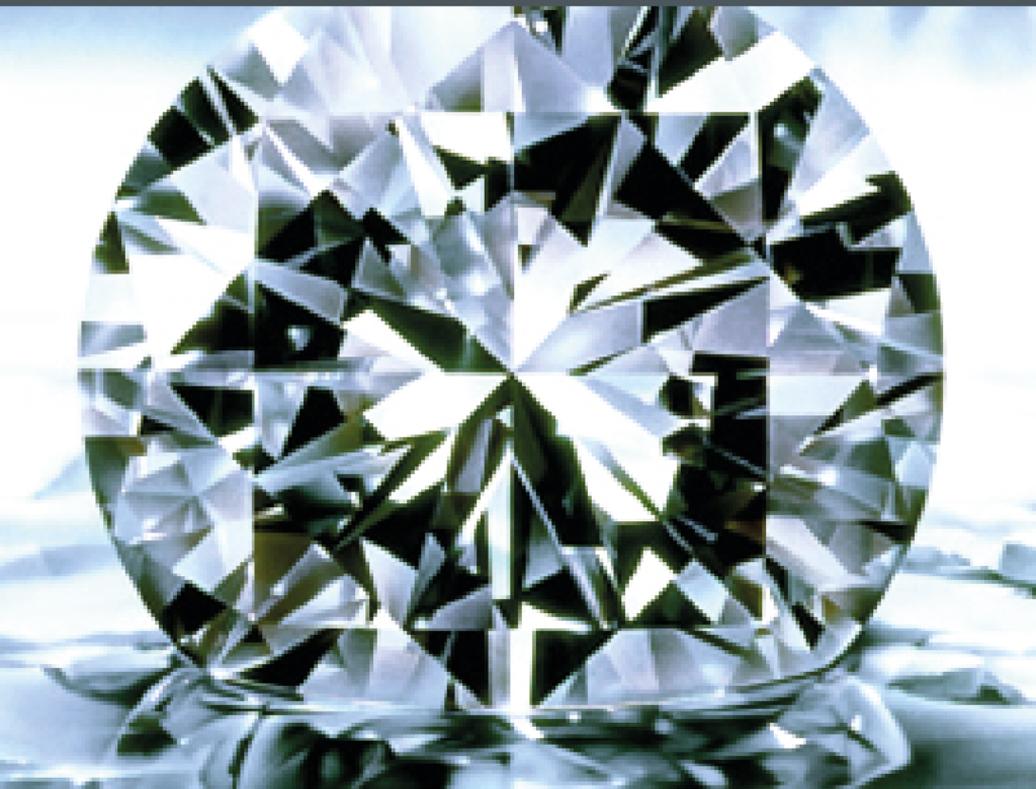


DIE 5 C's

...UND EINIGES MEHR WAS SIE ÜBER
DIAMANTEN WISSEN SOLLTEN



Ein Rohdiamant in nahezu perfekt gewachsener Oktaederform. Die Dreiecksmerkmale auf der Seite zeigen seine einzigartige Wachstumsstruktur



IST SCHÖNHEIT MESSBAR ?

Man sagt, Schönheit läge im Auge des Betrachters. Dies trifft besonders dann zu, wenn es um die individuelle Bewertung eines der kostbarsten Geschenke der Natur geht: die Schönheit eines Diamanten, seiner Brillanz und seines Funkelns.

Obwohl die Wahl Ihres Diamanten von persönlichem Empfinden und Geschmack abhängt, gibt es objektive Qualitätskriterien, die wir auf den folgenden Seiten für Sie zusammengestellt haben.

*Wohl am 15. Januar 1923 eröffnet ist ein Brief
aus dem Diamantfluß von der Ginzburgin
Hilferath, meines Sohnes, Alois Schaffrath, von
Köln. Die Erwähnung würde von mir ge...*



BEGINN DER EVOLUTION

Vor 4,5 Milliarden Jahren: Entstehung der Erde

vor über 3 Milliarden Jahren

Diamanten sind Kristalle aus nahezu reinem Kohlenstoff, die unter unglaublichen Druck und bei extremer Hitze (über 10.000° C) in rund 150 Kilometern Tiefe unter der Erdoberfläche entstanden sind.

800 v. Chr.

Entdeckung des ersten Diamanten in Indien. Lange Zeit blieb Indien das einzige Land, in dem Diamantvorkommen bekannt waren.

327 v. Chr.

Alexander der Große bringt die ersten Diamanten aus Indien nach Europa

MYTHOS DIAMANT

Vor etwa 3,3 Milliarden Jahren entstanden, offenbart sich im Diamanten die Majestät der Natur in erhabener Schönheit und Größe. Seine brillierenden Farben sind Abglanz und Sinnbild der zeitlosen Herlichkeit der Schöpfung in den feurigen Tiefen der Erde. Diamanten sind der unvergängliche Schatz der Menschheit - zeitlos und damit wohl das wertvollste Geschenk der Natur.

Der Diamant trägt all die Kraft und Schönheit, die Magie und Mystik der elementaren Naturgewalten in sich und entfacht ihr atemberaubendes Feuer.



3. Jahrhundert n. Chr.

Erster Import von Diamanten nach China.

868

Der buddhistische Text «Diamant Sutra» ist das erste bekannte Buch um den Diamanten.

1330

Entwicklung der Diamantschleiferei in Venedig, später erfolgt die Abwanderung nach Paris und Brügge.

um 1450

Erste Diamantschleifereien siedeln sich in Antwerpen an. Baron Simon Rodriguez d'Evora wird in dieser Zeit zu einem der bedeutendsten Diamanthändler in Antwerpen.

FUNDORTE



DIE 5 GRÖSSTEN DIAMANTFÖRDERER

1. De Beers Afrika
2. Rio Tinto Group Großbritannien/Australien
3. ALROSA Russland
4. Leviev Group Israel
5. BHP Billiton Australien/Großbritannien

DIAMANTEN IN DER ARKTIS, DER WÜSTE UND AM MEERESGRUND - KEIN WEG IST ZU WEIT FÜR DEN SCHÖNSTEN SCHATZ DER ERDE

Diamanten sind sehr selten und schwer zu finden. Kein anderer Edelstein ist so schwierig zu fördern wie ein Diamant.

Seit Beginn des 20. Jahrhundert wurde in mehr als 35 Ländern Diamantvorkommen entdeckt. Dennoch stammen 80% der weltweit geförderten Diamanten aus nur sechs Ländern. Im Durchschnitt müssen ca. 100 Tonnen Erz aus der Tiefe der Erde gefördert werden, um einen einzigen Schmuckdiamanten von einem Karat (1,00ct. = 0,2g) zu finden.



DIE ZEHN WICHTIGSTEN FUNDLÄNDER

Botswana, der Russischen Föderation, Kanada, Südafrika, Angola, Namibia, Simbabwe, Demokratische Republik Kongo, Australien und Sierra Leone.

Diamanten kommen an den unterschiedlichsten Orten vor. Zu den schwierigsten Abbaugebieten gehören der Meeresgrund, Flussbetten, afrikanische wälder, Savannen und die Wüste sowie die Arktis.

Die meisten Diamanten, die seit Anbeginn der Zeit gefördert wurden, existieren noch. Da der Diamant das härteste Material der Welt ist, kann er allenfalls zertrümmert oder verbrannt werden.



1475

Erfindung der Spezialscheibe zum Schleifen von Diamanten, die erstmals das Erzeugen von Facetten ermöglicht.

1477

Herzog Maximilian von Österreich schenkt Marie von Burgund einen Diamanten und begründet damit die Tradition des »Verlobungsdiamanten«.

1570

Der »Sancy« ist einer der ersten großen birnenförmigen Diamanten aus Indien mit 55ct.. Er wird in Kostantionpel zum Kauf angeboten.

1725

Entdeckung von Diamantvorkommen in Brasilien, das daraufhin zum wichtigsten Förderland wird.

SCHLIFFFORMEN

DIE UNTERSCHIEDLICHEN SCHLIFFFORMEN EINES DIAMANTEN

Im Laufe seines Entstehungsprozesses sind Diamanten in sehr unterschiedlichen Rohsteinformen entstanden, die dann je nach Form und eingehender Begutachtung zu der Schliiffvariante geschliffen werden, die den geringsten Schleifverlust und die bestmögliche Lichtausbeute versprechen.

Ihre Wahl der Diamantform unterliegt ausschließlich dem persönlichen Geschmack: sehr beliebt ist der runde Brillantschliff, häufig sind aber auch die anderen nebenstehenden Schliiffformen.

Erfreuen Sie sich an den verführerischen Diamantformen, die das Herz von Männern und Frauen höher schlagen lassen.

BRILLIANT CUT



BRILLANTSCHLIFF
57 FACETTEN

MARQUISE SHAPE



NAVETTESCHLIFF
MIN. 57 FACETTEN

PEAR SHAPE



TROPFENSCHLIFF
MIN. 57 FACETTEN

HEART SHAPE



HERZSCHLIFF
MIN. 57 FACETTEN

OVAL SHAPE



OVALSCHLIFF
MIN. 57 FACETTEN

EMERALD CUT



SMARAGDSCHLIFF
MIN. 49 FACETTEN



VIKTORIA CUT



VIKTORIA SCHLIFF
53 FACETTEN

FLANDERS BRILLIANT



FLANDERS BRILLIANT
61 FACETTEN

PRINCESS CUT



PRINCESS SCHLIFF
MIN. 57 FACETTEN



SCHAFFRATH CUT



SCHAFFRATH SCHLIFF
81 FACETTEN



← Schliiffentwicklung der Diamantenmanufaktur Gebrüder Schaffrath, wurde in limitierte Edition gefertigt.

*1743 am 15. Januari 1743 wurde in dem Jahr
Papa ein Diamant gefundener unter den
Hilffern, unius Luitard, Alois Schaffrath, von
Kölnheim. Der Luitard hat den mit 41 ct.*



1743

Der Grüne Dresden, der größte grüne Diamant wird von Kurfürst Friedrich-August II auf der Leipziger Messe gekauft. Birnenförmiger Schliff mit einem Gewicht von 41 ct.

1797

Der englische Chemiker Smithson Tennant verbrennt einen Diamanten in einer Atmosphäre aus Sauerstoff. Es entsteht nur Kohlendioxid und erbringt damit den Beweis, dass ein Diamant aus reinem Kohlenstoff besteht.

1866

Erster Fund in Südafrika: Der erste Diamant wird 50 km nordwestlich der Stadt Hopetown am Ufer des Oranje von einem 15-jährigen Jungen gefunden.

DIE 5^C's

DIE VIER BEURTEILUNGSKRITERIEN UND DAS 5^C FÜR VERTRAUEN

Vier Kriterien bestimmen den Wert eines Diamanten und damit auch seinen Preis:

Carat (DAS GEWICHT), Colour (DIE FARBE), Clarity (DIE REINHEIT) und Cut (DER SCHLIFF). Kein Diamant gleich dem anderen, selbst wenn er mit bloßem Auge identisch erscheint. Man muss die 4C's und die Möglichkeit ihrer Kombination kennen, um zu verstehen, warum zwei Schmucksteine gleicher Größe sehr unterschiedliche Preise haben können.

Nachfolgend erklären wir, was die 4C's bedeuten und wie sie zur objektiven Bewertung von Diamanten eingesetzt werden.



*Wird am 15. Januar 1871 eröffnet ist ein fester
Berg ein Diamantflöz mit einer Länge von
Hundert, ungenutzter, Alois Schaffrath, von
Kleinheim. Die Entdeckung würde von mir ge-*



1871

Die Farmerbrüder D. und J. De Beers vergeben die Erlaubnis auf Ihrem Gelände nach Diamanten zu graben. Dafür werden ihnen 25% der Ausbeute ausgehändigt. Immer mehr 'Digger' erreicht die Nachricht, dass auf dem Gelände der Farm reiche Beute zu machen ist. Fünf Monate später verkaufen sie ihre Farm an die Schürfer.

Juli 1871

Große Diamantvorkommen werden auf der De Beers Farm aufgespürt und gehen als der »De Beers 'New Rush« in die Geschichte ein. Es ist die Geburtsstunde der wohl berühmteste Diamantmine der Welt: der »Kimberley-Mine«, dem größten von Menschenhand gegrabene Loch der Erde. Es hat den Umfang von 1,6 km und ist bis zu 1,0 km tief.

1. C

ERSTES

CARAT • GEWICHT

Der Begriff Karat geht auf eine natürliche Maßeinheit, den Samen des Johannisbrotbaums zurück. Ursprünglich wurden Diamanten diesen Samen gewogen. Heute misst man ihr Gewicht mit metrischen Maßen, wobei ein Karat einem fünftel Gramm (0,2g) entspricht. Ein Karat ist in 100 Punkte aufgeteilt. Ein Diamant von 50 Punkten wiegt also ein halbes Karat (0,50ct.).

Zwei Diamanten mit gleichem Karatgewicht können dennoch in ihrem Preis sehr differieren – denn ihre Qualität und ihr Wert hängen ebenso ab von ihrem Schliff, ihrer Farbe und der Reinheit. Grundsätzlich gilt, je größer der Diamant, desto desto seltener ist er.



Die Gewichtseinheit für Diamanten ist Carat.

1 Carat = 0.2 Gramm
und 100 Punkte = 1 Carat.



1882

Der Diamant wird in der von Friedrich Mohs entwickelten Skala vergleichbarer Härten als das härteste Material der Welt ermittelt. Er nimmt die höchste Stufe ein - die Stufe 10

1888

»De Beers Consolidated Mines Limited« wird gegründet. Den Vorsitz erhält Cecil Rhodes

1889

Um sich eine marktbeherrschende Position zu verschaffen, kauft »De Beers Consolidated Mines Limited« alle übrigen Anteile der Kimberley Mine auf. Die Kaufsumme beträgt 5.338.650 £

1890

Direkt ein Jahr später wird das »London Diamond Syndicate« gegründet, welches immer die gesamten Diamantfunde von De Beers aufkauft.

2. C

ZWEITES

COLOUR • DIAMANTFARBEN

Die Farbe eines Diamanten ist ein persönliches und subjektivstes Kriterium innerhalb der 4C's, denn jeder Mensch bevorzugt andere Farbtöne. Die Farbe eines Diamanten für die Graduierung zu beurteilen, heißt messen, wie nahe er der Farblosigkeit kommt. Die seltensten und weißesten werden mit »D«, »E«, »F« und »G« graduiert; die Mehrheit der Diamanten jedoch ist weiß bis leicht getönt weiß. Diese werden mit »H« bis »L« graduiert. Diamanten mit der Graduierung »M« oder niedriger haben eine sichtbare Gelbtönung.

Aber es gibt auch Diamanten mit einer von der Natur hervorgerufenen kräftigen, reinen Farbe, die extrem selten sind; sie werden »Fancy Colours« genannt und werden in vielen verschiedenen Farbschattierungen gefunden.

HOCHFEINES WEISS + RIVER		D
HOCHFEINES WEISS RIVER		E
FEINES WEISS + TOP WESSELTON		F
FEINES WEISS TOP WESSELTON		G
WEISS WESSELTON		H
LEICHT GETÖNTES WEISS TOP CRYSTAL CRYSTAL		I
		J
		K
GETÖNTES WEISS TOP CAPE		L
		M
		N
CAPE		O
		P
GETÖNT LIGHT YELLOW		Q
		R
YELLOW		S-Z

(Klassifizierung SCAN & GIA)



1905
In der Pelikaanstraat in Antwerpen wird der »Club du Diamant« gegründet. Sie ist die weltweit erste Diamantbörse.

1905
In der Südafrikanischen Premier-Mine wird der »Cullinan« gefunden, der mit einem Gewicht von 3106 Carat der weltgrößte Rohdiamant in Schmuckqualität ist. Die Abmessung des Diamanten betragen sagenhafte 10cm x 5cm x 6cm.

1907
In Amsterdam wird der »Cullinan Rohstein« von den Gebrüder Asscher in 105 Steine gespalten, davon neun große und 96 kleine Teile. Die neun großen Diamanten sind heute Teil der britischen Kronjuwelen und befinden sich im Tower von London.

- N° I 530,2 ct.
- N° II 317,4 ct.
- N° III 94,4 ct.
- N° IV 63,6 ct.
- N° V 18,5 ct.
- N° VI 11,5 ct.
- N° VII 8,8 ct.
- N° VIII 6,8 ct.
- N° IX 4,3 ct.

NATURFARBENE FANCY-FARBEN:

YELLOW		KANARIENGELB
BRAUN		BRAUN
BLUE		BLAU
GREEN		GRÜN
RED		ROT
PINK		ROSA

CHARAKTER DES FARBTONS:

DEEP/DARK	*	TIEF/DUNKEL
LIGHT	*	HELL
INTENSE	*	INTENSIV / KRÄFTIG
VIVID	*	BESONDERS INTENSIV

Bsp.-Bezeichnung:

»Fancy Light Yellow«

COLOR - NATURFARBEN DIAMANTEN

Der Name »Fancy Diamonds« (engl. fancy-schick), bezeichnet durch die Natur hervorgerufenen farbige Diamanten. Zwar sind die meisten Diamanten farbig, viele sind jedoch unattraktiv; so kann die Eigenfarbe des Diamanten von allen Tönungen im Bereich Grau, Gelb und Braun dominiert werden.

Reine intensive Farben sind selten und wertvoll. Es werden zum Teil beträchtlich Aufschläge im Vergleich zu farblose Diamant gezahlt. Gelb- und Brauntöne, die mehr als 80 Prozent aller farbigen Diamanten ausmachen, sind im engeren Sinne keine »Fancys«. Kanariengelb oder Cognacgoldbraun sind hingegen »Fancy-Farben«.

Statistisch gesehen ist bei 100.000 Diamanten durchschnittlich nur ein einziger »Fancy« Diamant dabei.



Kissenförmiger Diamant
»Fancy intense greenish-yellow«



Tropfenförmiger Diamant
»Fancy vivid blue«



Kissenförmiger Diamant
»Fancy vivid green«



1917

Ernest Oppenheimer (Geb.1880 in Friedberg) gründete die »Anglo American Corporation« - dem lange Zeit größten Rohstoffkonzern der Welt.

1919

Diamantschleifer Marcel Tolkowsky entwickelt den modernen »Brillantschliff« mit seinen 57 Facetten, der erstmals die Totalreflektion ermöglicht.

1920

Als das Förderunternehmen »De Beers« in Schwierigkeiten gerät, steigt Ernest Oppenheimer ein und wird 1920 Präsident dieser Firma. Bis heute wird dieser Posten in der Familie von Generation zu Generation weitergereicht.

1923

Mit sechs Diamantschleifern gründen die Gebrüder Adam und Alois Schaffrath die »Diamantenmanufaktur Gebrüder Schaffrath« in Hanau.

3. C

DRITTES

CLARITY • REINHEIT

Jeder Diamant ist ein unverwechselbares Original der Natur. Diamanten in höchster Perfektion sind eine Rarität. Die meisten Diamanten haben jedoch winzige Einschlüsse – den sogenannten »Fingerabdruck der Natur«. Oft sind die Einschlüsse mit bloßem Auge nicht zu sehen und werden erst bei vielfacher Vergrößerung erkennbar. Je reiner ein Diamant ist, desto seltener ist er auch. Ein lupenreiner Diamant hat keine Einschlüsse, das heißt keine inneren Merkmale.

IF



LUPENREIN
INTERNAL FLAWLESS

VVS1 - VVS2



SEHR, SEHR KLEINE EINSCHLÜSSE
VERY, VERY SMALL INCLUSIONS

VS1 - VS2



SEHR KLEINE EINSCHLÜSSE
VERY SMALL INCLUSIONS

S11 - S12



KLEINE EINSCHLÜSSE
SMALL INCLUSIONS

PIQUÉ 1



PIQUÉ 2



GROSSE EINSCHLÜSSE, MIT DEM
BLOSSEN AUGE ZUERKENNEN

INTERNAL CHARACTERISTICS,
WHICH CAN BE FOUND
WITH THE NAKED EYE

PIQUÉ 3



(bei 10-fache Vergrößerung)

*1908 am 15. Januar 1908 eröffnet in der fünf
Passe von Baumwollfabrikanten unter Leitung
Hilferten, unius Societatis Alois Schaffrath, von
Kleber. Die Einrichtung wurde von mir ge
... ..*



in den 1930er

New York entwickelt sich zum Hauptumschlagplatz für Diamanten

1931

Das »Gemological Institute of America«, Kurzform GIA wird gegründet. Es ist eines der renommiertesten Labore, das für Diamanten, Edelsteine und Perlen unabhängige Expertisen erstellt

ab 1934

Ein besonders ertragsreicher Fundort für große Diamanten ist das Coromandelgebiet in Brasilien. Hier werden ab 1934 die »Coromandel« Diamanten gefunden.

»Coromandel«

N° I 180 ct. • 1934
N° II 226 ct. • 1936
N° III 400 ct. • 1941
N° IV 141 ct. • 1945

4. C

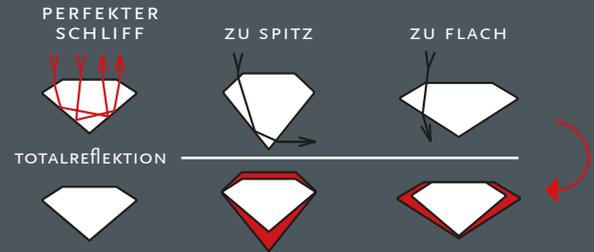
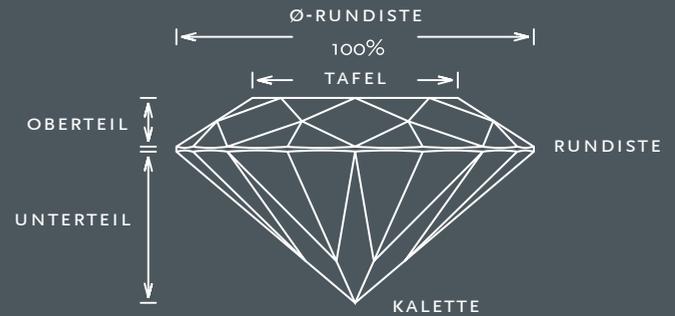
VIERTES

CUT • SCHLIFFGÜTE & PROPORTIONEN

Erst der wohlproportionierte Schliff verleiht dem Diamanten sein unverwechselbares Leuchten. Der Schliff ist das Kriterium, das der Mensch direkt beeinflussen kann – die anderen hat die Natur bei jedem Stein vorgegeben. Ein guter Schliff reflektiert das sprichwörtliche Feuer eines Diamanten durch richtige Proportionen und die Anordnung seiner Facetten (Flächen, die das Licht in bestimmten Winkeln reflektieren).

Der Weg des Lichts in einem Diamanten

In einem geschliffenen Diamanten mit guten Proportionen wird das Licht von einer Facette zur anderen reflektiert und strahlt dann durch das Oberteil des Steines zurück. Ist der Schliff des Diamanten zu spitz, entweichen Lichtstrahlen durch das Unterteil des Steines. Ist der Schliff zu flach, wird der Lichtstrahl am Oberteil zurück in das Innere gebrochen und entweicht durch das Unterteil des Steines.



Der rot markierte Bereich zeigt den Teil, der einen schlecht geschliffenen Brillanten von einem mit sehr guten Proportionen und herausragender Brillanz unterscheidet. Dieser Teil müsste entfernt werden, um einen Brillanten mit perfekter Schliffgüte und der Totalreflektion zu erhalten.

1953
 1953 am 15. Januar 1953 eröffnet in der fünf
 Reihe von Baumwollfabriken unter den
 Hülferbach, untern Löhner, Alois Schaffrath, von
 Kleeheim. Die Einrichtung würde von mir ge
 ...

1953
 Der Song »Diamonds are Girls best friends«, gesungen von Marilyn Monroe wird in dem Hollywood Film »Blondinen bevorzugt« erstmalig veröffentlicht.



1958
 Der Hope-Diamant ist einer der berühmtesten Diamanten der Welt. Einer Legende nach bringe der 44,5 ct. schwere blaue Diamant Unglück. Henry Philip Hope erwarb diesen Stein 1830 für 18.000 £. Der Juwelier Harry Winston wird später Besitzer dieses Steines. Er verschenkt den Diamanten an das »Smithsonian Institution« in Washington (DC). Heute wird der Wert des Diamanten auf etwa 200' bis 250' Millionen US Dollar geschätzt.



5. C

CONFIDENCE • VERTRAUEN

Alle Diamanten sind schön – aber erst das Wissen um die 4C hilft Ihnen, Ihre persönliche Vorstellung von Schönheit zu entdecken und Ihren Diamanten nach der Kombination seiner Merkmale individuell auszuwählen.

Diamant ist nicht gleich Diamant. Es kommt vor allem auf einen perfekten Schliff an: zu spitz oder zu flach geschliffene Brillanten reflektieren das Licht nur schlecht und haben keine Totalreflektion.

Nicht so Diamanten aus dem Hause Gebrüder Schaffrath: Seit über 85 Jahren setzen wir einen Qualitätsstandard: die »Graduierte Sicherheit« - unsere ausgezeichnete Meisterqualität. Wir verwenden ausschließlich Diamanten mit besten Proportionen und Schliffgüte.

*Was am 15. Januar 1923 eröffnet ist ein ganz
neues Kapitel in der Geschichte der Juweliers-
Handelsgeschichte, nämlich die Gründung der
Firma Gebrüder Schaffrath, die seitdem
als einer der führenden Juweliere in Europa
gilt.*



1961

Der Film Frühstück bei Tiffany entstand nach einer Romanvorlage von Truman Capote, in dem Audrey Hepburn ein Faible für Hochkarätiges hat.

1964

Auf der Auktion von Sotheby's wechselte der 33,19 ct. schwere »Krupp Diamant« für 305.000 US Dollar den Besitzer und zählte von nun an zur Sammlung von Elizabeth Taylor. Das ist zu dieser Zeit der höchste Preis, der je für einen Diamantring gezahlt wurde.

1966

Der Rohdiamant des späteren »Taylor-Burton« wird in der Premier Mine gefunden und wiegt 240,80 ct. - Cartier ersteigert den Stein auf einer Auktion auf der auch Richard Burton mitbietet und zunächst unterliegt.

5. C

FÜNFTES

CONFIDENCE • VERTRAUEN

Der Kauf eines Diamanten erfordert Vertrauen. Ein guter Juwelier oder Goldschmied wird Sie nicht nur mit seiner souveränen Fachkenntnis beraten. Sie erkennen ihn auch daran, dass er Zeit und Mühe nicht scheut, sie sorgfältig durch die 4C's zu führen, um die Ihnen die Qualität eines Diamanten anschaulich zu erklären. Er berät Sie ausführlich bei der Auswahl des richtigen Schmuckstückes - denn schließlich weiß er am Besten, dass eine so wichtige Kaufentscheidung mit viel Augenmaß gefällt werden muss.

Last but not Least ist der Juwelier ein bedeutender Sicherheitsfaktor. Als Experte legt er besonderen Wert auf seinen Ruf und wird Ihnen helfen, den qualitativ besten Diamanten in der jeweiligen Preiskategorie zu finden.



*1969 am 15. Januar 1969 eröffnet in der fünf-
ten Straße von New York City, unter der Leitung von
Herrn Schaffrath, meinem Onkel, Alois Schaffrath, von
Herrn Schaffrath. Die Ausstellung wurde von mir ge-
leitet.*



1969

Richard Burton will sich nicht damit abfinden und war entschlossen, den Diamanten zu erwerben. Er verhandelte mit Cartier und es sollen die Worte gefallen sein »...es interessiert mich nicht, wieviel er kostet. Gehen Sie und kaufen Sie ihn!...« Letztendlich stimmte Cartier unter der Bedingung zu, dass sie den Stein in New York ausstellen dürfen. Mehr als 6000 Neugierige kommen täglich um den Stein auf der 5th Ave zu bewundern.

1978

Der »Premier Rose« Diamant mit 359,9 ct. wird in der Premier-Mine gefunden. Er wird für 5 Millionen US Dollar verkauft. Ein einziger Stein bringt so die Produktionskosten mehrere Monate wieder ein.

SYNTHETISCHE DIAMANTEN

Es gibt auch synthetische Diamanten, die üblicherweise farbig sind. Hierbei handelt es sich nicht um Fälschungen oder Imitate, sondern um künstlich hergestellte Diamanten mit denselben physikalischen und chemischen Eigenschaften wie natürlich gewachsene Steine. Es sind Diamanten, die im Labor unter ähnlichen, künstlich geschaffenen Bedingungen entstanden sind. Künstliche Diamanten sind meist gelblich.

Die Technologie zur Herstellung dieser Steine ist extrem kostspielig und sie müssen speziell als »synthetische Diamanten« oder als »Cultured Diamonds« gekennzeichnet sein.

BEHANDELTE DIAMANTEN

Seit der 30ziger Jahren ist es möglich, Diamanten mit Hilfe beschleunigter Elementarteilchen (Elektronen, Protonen und Neutronen) zu bestrahlen.

Das Ergebnis dieser Bestrahlung ist je nach entsprechender Dauer und Intensität eine Färbung hauptsächlich im Blau-, Grün- und Gelb-Bereich in unterschiedlichen Schattierung. Das sind Farbmanipulationen um Farbintensivierungen zu erzielen, die aber im Handel immer speziell gekennzeichnet, z.B. als »behandelte Diamanten« oder »treated Diamonds« bezeichnet sein müssen.

NATÜRLICHE DIAMANTEN

Auch wenn man mittlerweile technologisch den Diamanten verändern oder künstlich herstellen kann, machen ihn doch gerade der unverwechselbare und einzigartige gewachsene Fingerabdruck der Natur, mit samt seinem Entstehungsprozess über mehrere 100 Millionen Jahren zu einem einzigartigen Unikat unserer Geschichte.

Die Entstehung der Erde und die der Diamanten sind miteinander im Einklang verbunden. Mit seinem atemberaubenden Feuer trägt er die gesamten elementaren Naturgewalten in sich und vereint sie zu dem wohl einzigartigsten Geschenk der Natur - ein Stück Unvergänglichkeit.



1985

Erste Vorkommen in Australien sind seit 1890 bekannt, jedoch entdeckt man erst 1972 ein Vorkommen bei Argyle, dass berühmt für seine sehr seltenen rosafarbenen Diamanten ist. Eine Investition von 450 Million USD in Fördertechnologie und Infrastruktur ermöglicht es nun, diese sehr raren und begehrten Rohsteine abbauen zu können - Die Argyle Diamond Mine nimmt ihren Betrieb auf.

1988

Gabi Tolokowsky, Marcell Neffe, schiff den riesigen »De Beers Centenary«, ein Rohstein von 599 ct. zu einem 273,85 ct. schweren Juwel. Er wurde zuvor weder gespalten noch in Form gesägt.



WÄHLEN SIE IHREN STIL

Finden Sie Ihren eigenen Stil, ob klassisch, modern, puristisch, als Solitaire oder mit vielen kleinen Diamanten. Die Möglichkeiten sind vielfältig. Jeder Schmuckstil bzw. jede Fassart hat unterschiedliche Vorzüge, die je nach Schmuckträgerin mit in den Entscheidungsprozess einfließen sollten.

Lassen Sie sich beraten und entdecken Sie die Faszination Diamant im Schmuck.



Zwei oder mehr Krappen halten den Diamanten in der Ringschiene gefasst



Der Diamant ist 360° in einen Fassungsrand geschlossen eingefasst



Über einen Teil der Rundiste des Diamanten ist das Material der Ringschiene gefasst



Über einen Teil der Rundiste des Diamanten ist das Material der Ringschiene gefasst



Der Diamant ist 'nur' zwischen der offenen Ringschiene eingespannt



Der Diamant wird unter der Hinzunahme von Lot mit der Ringschiene dauerhaft verbunden bzw. eingespannt verbunden



Der Diamant ist freibeweglich in der Ringschiene gelagert und wird an 3 Stellen begrenzt

*1000 vom 15. Januar 1923 eröffnet ist ein fünf
Pausen von Vancouver, Kanada, unter den fünfzigsten
Hilfsarbeit, univ. Lötwerk, Alois Schaffrath, von
Kleber. Die Lötung wurde von mir ge-*



1994

Diamantfieber in Kanada - Die Entdeckung der Vorkommen ist auch auf die Hartnäckigkeit eines Mannes zu verdanken: Charles Fipke. Seit 1978 suchte der kanadische Geologe nach den begehrten Steinen, größtenteils auf eigene Kosten. Seine Beharrlichkeit sollte sich auszahlen. - ein wahrer Diamantrausch erfasste das Gebiet.

1998

»Bling-Bling«, auch Bling genannt, ist eine Bezeichnung der einfachen Umgangssprache für Schmuck, der sehr stark funkelt. Das Gangsta-Rap-Label »Cash Money Records« veröffentlichte den Hit des Rappers B.G. mit dem Titel »Bling Bling«, durch den der Begriff zum ersten Mal weltweite Aufmerksamkeit erreichte.

C

WIE KOHLENSTOFF

Die wissenschaftliche Fakten

Chemische Formel
 Kristallsystem
 Verbreitet Form
 Farbe

 Zwillingbildung
 Härte nach Mohs
 Spaltbarkeit
 Bruch
 Dichte (g/cm³)
 Glanz
 Optische Durchlässigkeit
 Brechungsindex
 Streuung
 Doppelbrechung

C (Kohlenstoff)
 Kubus - Hexoktaeder (höchste Symmetrie)
 F Oktaeder {111}, Kubus {100}, Dodekaeder{110}, runde Formvarianten
 alle, von Farblos bis Schwarz. Gelb und Braun relativ häufig, aber auch andere
 Farben, wie Rosa, Rot, Blau. Die seltenste Farbe ist Grün.
 nach spinellgesetz in Form abgeflachter Dreiecke
 10
 ausgezeichnet parallel zur oktaedrischen Kristallebene {111}
 muschelig bis splittrig
 3,51 g/cm³
 Adamantin (vom griech.: adamas, unbezwingbar, unverwundbar)
 transparent bis subtransparent / transluzent
 2,4175 (im gelben Licht einer Natriumlampe)
 hoch (0,044), weißes Licht wird in alle regenbogenfarben gebrochen
 Doppelbrechung keine, da optisch isotrop

Weitere Eigenschaften

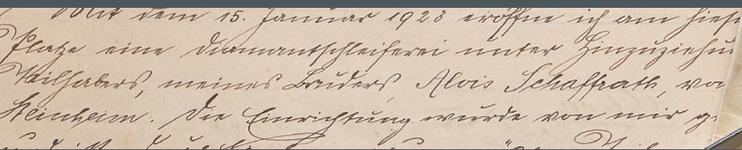
Phasenumwandlungen
 Schmelzpunkt

 Oberflächeneigenschaft
 Ähnliche Minerale
 Radioaktivität
 Magnetismus

ab 1.500°C - unter Luftabschluss und bei Normaldruck Übergang in Graphit
 3.550°C - Chemisches Verhalten nahezu inert. Bei hohen Temperaturen
 Reaktionen mit Wasserstoff, Sauerstoff und Fluor; leicht löslich in Metall-
 schmelzen, kohlenstofflöslicher Metalle (z. B. Eisen, Nickel, Kobalt, Chrom,
 Platinmetalle) zum Teil unter Carbiddbildung.
 stößt Wasser ab, zieht Fett
 strukturell verwandt mit Sphalerit (Zinkblende)
 nicht radioaktiv
 nicht magnetisch

Besondere Kennzeichen

höchster Schmelzpunkt eines Minerals,
 hohe Wärmeleitfähigkeit (5x besser als Silber)
 manchmal fluoreszierend
 keine elektrische Leitfähigkeit, perfekter Isolator,



1999

DAS 21. JAHRTAUSEND BEGINNT

»Millennium Star« - ein perfekt geschliffener birnenförmiger Diamant mit einem Gewicht von 203,04 ct. in der Farbkategorie ‚D‘ als Hommage an das kommende Jahrtausendwende geschliffen und ist das wertvollste Stück der »Millennium Kollektion« von De Beers. Etwa 12 Millionen Besucher bewundern dieses Exponat bei der Edelsteinaustellung im Londoner Millennium Dome.

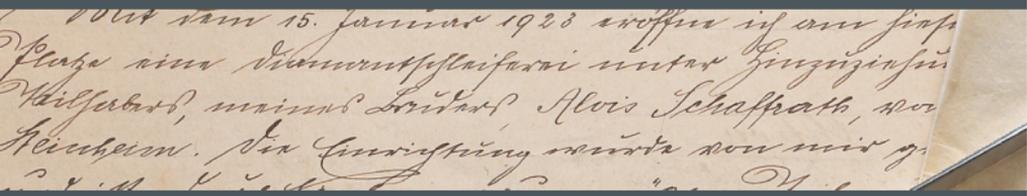
VERTRAUEN IST DER ANFANG JEDER BEZIEHUNG

Ihr Juwelier ist der Fachmann für Diamanten und wird Ihnen die 4C gerne näher erläutern. Er zeigt Ihnen, wie die unterschiedlichen Bewertungskriterien zu verstehen sind und berät Sie gerne.

Die Diamantenmanufaktur Gebrüder Schaffrath wünscht Ihnen eine exzellente Wahl bei der Auswahl Ihres persönlichen Diamantschmuckstück.

überreicht durch:

mauer_{seit} 1897



WWW.MY-SCHAFFRATH.COM